

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Wir haben in 2012 viel helfen können. Vieles hat sich schon zum Guten gewendet. **Dafür sagen wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern von Herzen „Danke“!** Klar, dass wir in diesem Jahr so weitermachen müssen.“ Anne Schmitz



Anne Schmitz (links) ist die Vorsitzende des Stiftungsvorstands. Sarah Schlimme-Nordheim (Mitte), SkF-Diözesanreferentin, ist Ihre Ansprechpartnerin für Fragen zur Arbeit der Stiftungen.

„Ja, unsere Projekte der Nächstenliebe sind sehr erfolgreich. Dennoch: Viele Frauen, Kinder und Familien, die in unserer Region Not leiden, konnten wir noch nicht erreichen. **Dafür brauchen wir Menschen, denen es nicht so schlecht geht, an unserer Seite.** Wir brauchen Sie, liebe Leser, als ehrenamtliche Helfer, als Spender und Stifter.“ Sarah Schlimme-Nordheim



Sie und wir gemeinsam!

Sprechen Sie uns an, wenn Sie mehr wissen möchten. Erfahren Sie unverbindlich, wie Sie gemeinsam mit uns Menschen helfen können, denen es nicht so gut geht. **Ihre Hilfe erreicht zu 100 % die Not leidenden Menschen.**

Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda**
Paulustor 5, 36037 Fulda, Tel.: 0661/87440
www.sozialdienst-katholischer-frauen.de

Spendenkonto 150 50 000, Bank für Kirche und Caritas, BLZ 472 603 07
IBAN: DE91 4726 0307 0015 0500 00, BIC: GENODEM1BKC (Paderborn)

Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen Bad Soden-Salmünster**
Bad Sodener Str. 52, 63628 Bad Soden-Salmünster, Tel.: 06056/5402
www.skf-bad-soden-salmuenster.de

Spendenkonto 150 55 100, Bank für Kirche und Caritas, BLZ 472 603 07
IBAN: DE60 4726 0307 0015 0551 00, BIC: GENODEM1BKC (Paderborn)

Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen Fulda**
Rittergasse 4, 36037 Fulda, Tel.: 0661/83940
www.skf-fulda.de

Spendenkonto 150 51 900, Bank für Kirche und Caritas, BLZ 472 603 07
IBAN: DE33 4726 0307 0015 0519 00, BIC: GENODEM1BKC (Paderborn)

Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen Hanau**
Friedrichstr. 12, 63450 Hanau, Tel.: 06181/36450-0
www.skf-hanau.de

Spendenkonto 150 53 500, Bank für Kirche und Caritas, BLZ 472 603 07
IBAN: DE95 4726 0307 0015 0535 00, BIC: GENODEM1BKC (Paderborn)

Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen Kassel**
Die Freiheit 2, 34117 Kassel, Tel.: 0561/700 4236
www.skf-kassel.de

Spendenkonto 150 52 700, Bank für Kirche und Caritas, BLZ 472 603 07
IBAN: DE64 4726 0307 0015 0527 00, BIC: GENODEM1BKC (Paderborn)

Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen Marburg**
Friedrichsplatz 3, 35037 Marburg, Tel.: 06421/14480
www.skf-marburg.de

Spendenkonto 150 54 300, Bank für Kirche und Caritas, BLZ 472 603 07
IBAN: DE29 4726 0307 0015 0543 00, BIC: GENODEM1BKC (Paderborn)

Fotos: Archiv der SkF-Stiftungen im Bistum Fulda, vandalay, Jens Lumm (photocase)

Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen**
im Bistum Fulda



**Wir helfen dauerhaft.
100% in Ihrer Region.**



**Wir waren da, wo übliche Unterstützungen
nicht greifen konnten ...**

Tätigkeitsbericht 2012
der Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda** und ihrer regionalen Unterstiftungen

Stiftung **Sozialdienst katholischer Frauen**
im Bistum Fulda

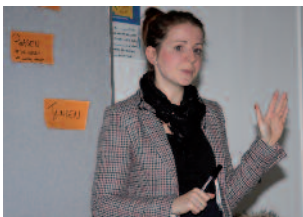


Beispiele aus der Arbeit der Stiftungen

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Bad Soden-Salmünster

Unverzichtbarer Grundstein für Familienglück

Viele junge schwangere Frauen sind unsicher, wie das Leben mit Baby aussehen wird. Besonders Fragen rund um Stillen und Ernährung beschäfti-



gen die werdenden Mütter. Deshalb finanzierte die Stiftung professionelle Workshops, die großen Zuspruch erhielten. Im Workshop „Stillen“ erfuhren die Teilnehmerinnen alles über die Vorteile des Stillens und erhielten praktische Anleitungen. Ebenso wichtig war der Austausch untereinander, um über eigene Sorgen und Ängste zu sprechen. Angeleitet durch eine Ernährungsberaterin entwickelten die Frauen eigene Ideen und individuelle Strategien, ihre neue Lebenssituation zu meistern.

Darauf aufbauend folgte „Essen lernen am Familientisch“. Hier wurden wertvolle Tipps und praktische Übungen für die Umstellung vom Stillen auf die gemeinsame Mahlzeit in der Familie vermittelt. Dabei stand gesundes Essen und Trinken im Vordergrund.

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Fulda

Mutter und Tochter aus Schuldenfalle befreit

Sabine S. war körperlich und psychisch völlig erschöpft als sie zu uns kam. Jahrelang hatte sie allein für sich und ihre Tochter gesorgt. Der unerwartete Verlust des



Arbeitsplatzes und die erfolglose Suche nach einem neuen, vor allem aber die Sorge um die Zukunft ihrer Tochter, hatten ihr alle Kraft genommen. Das brachte die beiden in soziale Not. Sie konnten die Schulden

In den Beispielen unserer Hilfe haben wir alle Namen zum Schutz der Personen geändert.

nicht bezahlen und verloren ihre Wohnung. Nicht einmal die Brille für die Tochter konnten sie sich leisten. Die Stiftung baute die Brücke in den neuen, hoffentlich glücklicheren Lebensabschnitt, übernahm die Kosten für Umzug und Brille und kam für rückständige Mieten auf. Mutter und Tochter haben heute den Tiefpunkt ihres Lebens überwunden.

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Hanau

15 Paten unterstützen junge Familien

Ein Kind kommt auf die Welt, das bedeutet neben der Freude auch viel Veränderung. Die Eltern müssen klären, wie sie es mit der Hygiene im Haushalt halten, wie sie Pflege und Erziehung organisieren. Fehlen familiäre oder soziale Netzwerke, können aus ganz normalen Schwierigkeiten schnell dauerhafte Probleme entstehen.

Hier setzt das neue Projekt „Wir stehen dir zur Seite“ an: Ehrenamtliche Familienpatinnen begleiten junge Familien im Alltag. Das kann vieles bedeuten: Ein offenes Ohr für die Eltern; sie auf den Spielplatz, zum Arzt oder zu Behörden zu begleiten; sich mit dem Säugling zu beschäftigen, damit die Mutter Zeit für das Geschwisterkind hat und vieles mehr. 15 geschulte Ehrenamtliche im Alter zwischen 23 und 71 Jahren sind inzwischen Woche für Woche im Einsatz.

„Endlich gibt es jemanden, der Zeit für mich und meine Sorgen hat, dem ich mich anvertrauen kann und der mich bei meinen Aufgaben und Planungen für die Zukunft unterstützt“, so eine junge Mutter, die seit der Trennung vom Vater ihres Kindes alleine ihre neue Lebenssituation bewältigen muss.

Das Projekt ist eine Kooperation des SkF Hanau mit der Kathinka-Platzhoff-Stiftung und der Stadt Hanau.

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Kassel

Wo andere Hilfen nicht ausreichen ...

Drei Kinder: eines autistisch, zwei in der Entwicklung stark beeinträchtigt. Eltern: arbeitslos. Wir finanzierten Bett, Schrank und Teppiche für das Kinderzimmer, leisteten Hilfe zum Lebensunterhalt.



Zwei Kinder: eines mit Herzfehler und Asthma, das Zweite mit Gaumenspalte, Handfehlstellung, nur einer Niere und Zöliakie. Mutter: allein erziehend, extrem psychisch und materiell belastet durch viele Arzttermine und Sonderernährung der Kinder. Wir sorgten für ein Auto, Benzin und Überbrückungshilfe.

Ein Kind: zwei Jahre, schwer mehrfachbehindert. Mutter: 47 Jahre, keine Unterstützung durch Kindesvater oder Familie, therapiebedürftig. Nach Ausschöpfung der Leistungen der Krankenkasse halfen wir mit Wohnung, therapeutischen Hilfsmitteln und Haushaltshilfe.

Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Marburg

„Wie toll, dass so etwas bei Ihnen möglich ist!“

So äußerte sich eine Kollegin der Caritas, die die Situation der Familie M. mit sechs Kindern kennt: Der Vater ist schwer erkrankt. Es ist nicht klar, wann er wieder arbeiten kann. Die Familie lebt von Arbeitslosen-, Wohn- und Kindergeld. Im Normalfall reicht das, denn Familie M. lebt sehr bescheiden. Als aber hohe Zahnarzt- und Heizölrechnungen anstehen, muss Herr M. Geld leihen. Der TÜV zieht das alte Auto, auf das die Familie angewiesen ist aus dem Verkehr. Der Weg zum Kindergarten ist lang. Im Dorf gibt es weder Einkaufsmöglichkeiten noch weitere Infrastruktur. Auch eine Arbeit wird Herr M. ohne PKW nicht finden können. Wir unterstützten die Familie mit einem finanziellen Zuschuss für ein Auto.

Frau A. trennte sich vom verheirateten Vater ihres dritten Kindes, der sie immer wieder bedrohte. Sie lebte nun außerhalb der Ortschaft, ohne Führerschein. Die Wege zu Kindergarten und Deutschkurs sind weit. Unsere Stiftung ermöglichte ihr den Besuch der Fahrschule. Inzwischen hat sie die Fahrprüfung bestanden und wird später für sich und ihre Kinder sorgen können: Ihr Abschluss als Bibliothekarin, den sie in Armenien gemacht hat, ist anerkannt worden. Bald wird sie in ihrem geliebten Beruf arbeiten können.

